



thomas – gemeinde – brief

april mai juni 2026



@thomasgemeinde_erfurt



Ev. Thomaskirche Erfurt

[www.thomasgemeinde - erfurt.de](http://www.thomasgemeinde-erfurt.de)

Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal...	3
Gottesdienste	5
Gemeindeguppen	8
Gemeindeleben	
Helfende Hände gesucht	9
Gemeindeausflug Saalborn	10
Jubelkonfirmation	10
Gemeindeabend: Südafrika	11
Bandgottesdienst	11
Konfirmation:	
Passionsspiel - Vorstellungsgottesdienst der Konfir- manden	12 12
Patentag	13
Abendmahlgottesdienst	13
Konfirmationsgottesdienst	13
Thomas—Sommerfest	14
Himmelfahrt mal anders	16
Johannitergottesdienst am Johan- nistag	16
Kinderseite	17
Religion für Einsteiger	
Petrus und der Hahn	18
Kirchenjahr	
Meditation über die Ostertage:	
Karfreitag	20
Karsamstag	20
Ostersonntag	21
Auferstehung—Grund der Hoffnung	22
Pfingsten	24
Seelsorge	
Sie haben doch keine Zeit, Herr Pfarrer	25
Besuchsdienst der Thomasgemein- de	26
Frühjahrsstrassensammlung	26
Kindergärten	
Neues aus dem Jona- und Thomaskindergarten	27

Verschiedenes

Aktuelles aus der Cruciskirche	28
Aktuell im Kirchenkreis	
Segen für Eure Liebe	29
Taufe: Auf der Suche nach Halt	29
Was bedeutet Taufe eigentlich?	30
Verschiedenes	
Migration und politische Debat- ten	31
Freud und Leid	34
Veranstaltungskalender	35
Kontaktdaten	35

Impressum

Herausgeber
Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis
Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf
Sandra Gradmann

Email
buero@thomasgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung
Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Monatssprüche
Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart -
Grafik: © Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss
Freitag, 05. März für die
Ausgabe April / Mai / Juni 2026 und Mitt-
woch, 03. Juni für die Ausgabe Juli / August
2026

Liebe Leserinnen, liebe Leser, **LLL**



Gemeinde lebt von jedem

Eine Gemeinde ist wie ein Garten. Samen werden gesät, gepflegt, gegossen, und nur durch diese Fürsorge kann neues Leben wachsen, blühen und Früchte tragen. Jesus ist das Haupt dieses Gartens, wir sind die Glieder seines Leibes (1. Kor 12,27). Jedes Glied hat seinen Platz, jede Gabe ihre Bedeutung und nur gemeinsam wird aus vielen einzelnen Teilen ein lebendiger, starker Körper. Viele unserer älteren Gemeindemitglieder haben ein Leben lang gesät, gegossen und gehegt. Sie haben ihre Zeit, Kraft und Liebe in diesen Garten eingebracht und das oft ohne, dass es besonders bemerkt wurde. Sie haben erfahren, dass kleine Taten, ein freundliches Wort,

eine helfende Hand oder ein stiller Dienst im Laufe der Jahre Großes bewirken können. Heute sehen sie oft, wie die Jüngeren zögern, sich einzubringen und spüren gleichzeitig die Not, die entsteht, wenn manches liegenbleibt. Dennoch greifen die Älteren ein, manchmal über ihre Kräfte hinaus, weil sie die Gemeinschaft am Leben halten möchten und wissen, wie wertvoll jede Beteiligung ist.

Die Bibel mahnt uns sanft, aber klar: „Wer klug ist, sieht das Unglück und verbirgt sich nicht; wer Einsicht hat, greift ein und hilft“ (Sprüche 24,10–11). Diese Worte erinnern uns daran, dass Gemeinde nicht automatisch wächst, sondern dass wir sie mit unserer Auf-

4 Augenblick mal ...

merksamkeit, unseren Fähigkeiten und unserer Zeit nähren müssen - so, wie Wasser den Boden, auf dem Leben gedeiht.

Jeder von uns kann dazu beitragen, dass Gemeinschaft stark bleibt, jedoch nicht als Pflicht, sondern als lebendiger Ausdruck dessen, was Kirche bedeutet: Ein Ort der Begegnung, des Teilens und des gemeinsamen Wachsens. Es ist nicht nur Aufgabe der Älteren, den Garten zu pflegen. Genauso brauchen wir die Kraft und Kreativität der Jüngeren, damit dieser Garten blüht und auch für kommende Generationen Früchte trägt. Wenn wir uns gemeinsam einsetzen, können wir erleben, wie Freude, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung aufblühen und wie die Gemeinde ein Ort wird, an dem jede Generation Wurzeln schlagen und Früchte bringen kann, ohne dass jemand über seine Kräfte hinausgeht. Lasst uns deshalb nicht nur zuschauen, sondern gemeinsam säen, gießen und wachsen lassen. Jede noch so kleine Tat zählt – und wenn wir nicht mitmachen,

verkümmert der Garten, den wir alle lieben. Nur wenn jüngere und ältere Glieder zusammenarbeiten, wird unser Garten lebendig, bunt und stark. Kirche entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, ihre Fähigkeiten einbringen und die Gemeinschaft mittragen. Werdet Teil dieses lebendigen Gartens und packt bitte mit an. Zeigt euch engagiert und gestaltet mit! Eure Zeit, eure Ideen, eure Hände werden gebraucht und zwar jetzt, denn wir suchen z. B. dringend Helferinnen und Helfer zum Austragen der Gemeindebriefe, für das Kirchencafé und für die Konzertaufsicht. (s. S. 9)

Herzliche Grüße
Ihr/euer Pfarrer
Christoph Knoll



A handwritten signature in cursive script, reading "Christoph Knoll".

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:
**Weil du mich
gesehen hast,
darum glaubst du?
Selig sind,
die nicht sehen
und doch glauben!**

Johannes 20,29





Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

02. April / Gründonnerstag

18:00 Uhr Tischabendmahl im Kirchsaal
Kollekte Studienbegleitprogramm

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe

03. April / Karfreitag

**11:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem
Abendmahl und Passionsspiel (s. S. 20)**

Kollekte Bahnhofsmission

14:30 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

Kirchenkreisteam



Pfarrer Christoph Knoll

05. April / Ostersonntag

06:00 Uhr Osternacht

10:00 Uhr Gottesdienst

Kollekte Telefonseelsorge

Pfarrer Christoph Knoll

Pfarrer Christoph Knoll



06. April / Ostermontag

Gottesdienst

Kollekte Rettung von kirchlichem Kunstgut

Pfarrer

Christoph Knoll

12. April / Quasimodogeniti

Gottesdienst

Kollekte Thomasgemeinde

Pfarrer

Christoph Knoll

19. April / Misericordias Domini

Gottesdienst

Kollekte Thomasgemeinde

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe

26. April / Jubilate

10:00 Uhr Bandgottesdienst

Kollekte Diakonie Mitteldeutschland

Pfarrer

Christoph Knoll



03. Mai. / Kantate

Gottesdienst

Kollekte Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM

Pfarrer i. R.

Horst Scharenberg



09. Mai

**17:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Konfirmanden**

Pfarrer Christoph Knoll

Diakon Christian Schmalz



10. Mai / Rogate

Gottesdienst mit Konfirmation

Kollekte Partnerschaft mit Tansania

Pfarrer Christoph Knoll

6 Gottesdienstplan

13. Mai / Vorabend zu Christi Himmelfahrt

18:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte Thomasgemeinde

Pfarrer
Christoph Knoll

17. Mai / Exaudi

Gottesdienst mit Gastchor aus Wiesbaden
Kollekte Aktion Sühnezeichen

Superintendent i. R.
Angelika Greim – Harland



24. Mai / Pfingstsonntag

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Kollekte Ev. Kinder- und Jugendfreizeiten

Pfarrer
Christoph Knoll



25. Mai / Pfingstmontag

11:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst des Kirchenkreises
Kollekte Impulsgeber und Kraftquelle Kirchentag **Severiwiese**
Thema: Jesus Christ Superstar

31. Mai/ Trinitatis

11:00 Uhr Open Air Familiengottesdienst
mit Thomas Keller Kapelle
Kollekte: Thomasgemeinde

Pfarrer
Christoph Knoll & Team

07. Juni / 1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Kollekte Hilfsbedürftigenfonds der EKM

Pfarrer i. R.
Andreas Lindner



14. Juni / 2. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Jubelconfirmation
und Heiligem Abendmahl
Kollekte Gemeindedienst der EKM

Pfarrer
Christoph Knoll



20. Juni / Sommerfest (s. S. 14)

14:00 Uhr musikalischer Gottesdienst
Kollekte Ökumenische Auslandsarbeit

Kantorin
Sabine Strobelt & Team

21. Juni / 3. Sonntag nach Trinitatis

Kein Gottesdienst Thomaskirche

24. Juni / Johannistag

18:30 Uhr Johannitergottesdienst
Kollekte Johanniter

Pfarrer
Christoph Knoll

28. Juni / 4. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr Tauffest des Kirchenkreises
Kollekte Unterstützung Frauen in Not

Kirchenkreis und
Pfarrer Christoph Knoll

05. Juli / 5. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Kollekte Förderung missionarischer Projekt

Pfarrer i. R.
Dr. Aribert Rothe



Legende:



Kindergottesdienst



Chor



Kirchencafé



Abendmahl



Kindergartengottesdienste

Montag, 20.04., 11.05., 01.06., jeweils 10:00 Uhr



Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen Ab Mai bitte Aushänge beachten.

Arnstädter Str. 48
Christianenheim

Donnerstag, 09.04., 10:00 Uhr

Parkstr. 1 A
Am Steigerwald

Mittwoch, 29.04., 15:00 Uhr

Herderstr. 5
St. Elisabeth

Montag, 27.04., 09:30 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2
Seniorenvilla Augusta Victoria II

Donnerstag, 30.04., 10:00 Uhr

Rankestr. 59
Georg Boock Heim

Donnerstag, 16.04., 10:00 Uhr

Seniorenabholddienst

Liebe Senioren unserer Thomasmgemeinde, Sie werden zum Gottesdienst um 10:00 Uhr in die Thomaskirche von der JohanniterHilfsgemeinschaft kostenlos abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Bitte nutzen Sie doch dieses Angebot und melden sich bei einem Wunschtermin bitte in unserem Büro der Thomasmgemeinde unter der

Tel.-Nr. 0361/ 34 56 26 4.

Wir freuen uns auf Sie.



Unsere Kirchenmusik

Puschkinstraße 11

Kantorei		montags	19:30 Uhr
Kinderchor	1.– 6. Klasse	dienstags außer Ferien	15:30 Uhr

8 Gemeindegruppen



Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a			
Krabbelgruppe	dienstags	07.04., 19.05., 02.06. 21.04., 05.05. und 23.06	09:00 Uhr 15:00 Uhr
Kids Club	dienstags, außer in den Ferien	1. - 3. Klasse	15:00 Uhr
Teenie Treff	dienstags, außer in den Ferien	4. - 6. Klasse	16:00 Uhr
Ökumenischer Frauenkreis	dienstags	21.04., 19.05., 16.06.	18:30 Uhr
Gesprächskreis	mittwochs	08.04., 13.05. und 10.06.	19:30 Uhr
Seniorenachmittag	donnerstags	23.04., 21.05. und 18.06.	15:00 Uhr
Einfach singen	montags	27.04., 01.06.	16:30 Uhr
Young adults circle	donnerstags	09.04., 07.05. und 04.06.	17:30 Uhr
Thomasfrauen	mittwochs	nähere Informatio- nen über das Büro	19:30 Uhr
Tanzkreis im Wigbertsaal	mittwochs	15.04., 20.05. und 17.06.	19:00 Uhr
Kirchsaal			
Vor - Konfirmanden Klasse 7	montags	20.04., 04.05., 18.05., 01.06., 15.06. und 29.06	17:00 Uhr
Konfirmanden Klasse 8	montags	Die Konfi - Zeit endet mit dem 10. Mai	16:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden Klasse 8 Samstag, 09. Mai, 17:00 Uhr in der Kirche			
Humboldtstr. 16			
Mittwochstreff	mittwochs	29.04., 27.05. und 24.06.	19:30 Uhr

Helfende Hände gesucht!

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Eine lebendige Gemeinde lebt von den vielfältigen Begabungen ihrer Mitglieder. Je mehr Menschen mit anpacken, desto leichter wird die Arbeit für den Einzelnen – und oft entsteht daraus etwas Wunderbares: ein gutes Gespräch, eine wertvolle Erfahrung oder ein neuer Kontakt. Haben Sie Lust, sich einzubringen? Für alle Aufgaben gibt es eine Einführung und Begleitung. Bei Interesse melden Sie sich einfach im **Gemeindebüro** – wir freuen uns auf Sie!

Unsere Einsatzbereiche im Überblick:

Kirchencafé & Bewirtung

Ob beim monatlichen Kirchencafé (jeden 1. Sonntag), beim Gemeindefest oder den Gospelgottesdiensten: Wir suchen Helfer für die Vorbereitung, den Ausschank von Kaffee und Tee sowie für Kuchenspenden.

Konzertbetreuung

Unterstützen Sie uns bei Konzerten! Sie begleiten die Künstler, geben eine kurze Einweisung in die Räumlichkeiten und helfen beim Einlass oder der Ticketkontrolle.

Ihr Bonus: Sie genießen das Konzert kostenfrei.

Kindergottesdienst

An jedem 1. und 3. Sonntag im Monat feiern wir parallel zur Predigt Kindergottesdienst. Wenn Sie Freude daran haben, Kindern biblische Geschichten zu erzählen, mit



ihnen zu singen oder zu basteln, sind Sie hier richtig. Vorbereitungsmaterial wird gestellt.

Nächster Einführungstreff am 11.05.2026 17:00 Uhr im Pfarrhaus Puschkinstraße 11a



Offene Kirche

Von **Pfingsten 02.06.2026 bis 13.09.2026** öffnen wir unsere Kirche (Di-Do, 15:30–17:30 Uhr). Als Ansprechpartner stehen Sie für Besucher bereit und können gleichzeitig selbst zur Ruhe kommen und die Stille der Kirche genießen. Im Advent suchen wir Unterstützung beim Auf- und Abschließen der Kirche zwischen den Konzerten. Gegebenenfalls müssen Beamer und Licht bedient werden – selbstverständlich mit entsprechender Einweisung.

Gemeindebrief-Verteilung

Sie gehen gerne spazieren oder sind mit dem Hund unterwegs? Unterstützen Sie uns fünfmal im Jahr beim Verteilen der Gemeindebriefe. Viele langjährige Austräger freuen sich über Entlastung in ihren Bezirken.

Lektorendienst

In diesem Ehrenamt bereiten Sie den Gottesdienst mit vor: Sie öffnen die Kirche, zünden Kerzen an und begrüßen die

10 Gemeindeleben

Gemeinde. Sie übernehmen Lesungen sowie Fürbitten und dürfen die Glocken der Thomaskirche läuten.

Aufbau, Schmuck & Kirchenputz

Tatkräftige Hilfe wird beim Auf- und Abbau von Tischen und Technik (z. B. bei Open-Air-Gottesdiensten) benötigt. Zudem suchen wir Unterstützung beim Schmücken der Kirche zu Erntedank und beim jährlichen gemeinsamen Kirchenputz.

Weihnachtsmarkt

In der Adventszeit betreiben wir eine Weihnachtshütte. Hier suchen wir Helfer für den Getränkeverkauf (Schichten meist zwischen 17:00 und 21:00 Uhr). Die Listen liegen rechtzeitig im November aus.

Eigene Ideen?

Haben Sie eine Vision für ein neues Angebot oder einen eigenen Kreis? Sprechen Sie uns an! Gemeinde lebt vom Mitmachen – wir sind gespannt auf Ihre Impulse.

Ökumenischer Gemeindeausflug

Sonntag, dem 6. September,

Wir fahren wir zusammen in die schöne ländliche Umgebung östlich von Bad Berka und verbringen einen Tag voller Gemeinschaft, Bewegung, Kultur und guter Gespräche.

Bitte merken Sie sich den Termin vor. Nähere Informationen geben wir Ihnen im nächsten Gemeindebrief.

Jubelkonfirmation

Am 14. Juni 2026



Dieses Jahr feiern wir unsere Jubelkonfirmation bereits im **Sommer**. Mit dem früheren Termin kommen wir einem häufig geäußerten Wunsch nach, um insbesondere den Jubilaren mit weiter Anreise die Teilnahme zu erleichtern. Adressrecherchen werden heute immer schwieriger: Strenger Datenschutz und Namensänderungen nach Hochzeiten führen dazu, dass uns viele aktuelle Anschriften fehlen. Damit niemand vergessen wird, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Gehören Sie zu einem dieser Jahrgänge oder haben Sie Kontakt zu jemandem? Wir suchen Jubilare, die in folgenden Jahren in unserer Kirche konfirmiert wurden: **1976, 1966, 1961, 1956, 1951 und 1946**

Bitte melden Sie sich.

Falls Sie selbst dabei sind oder jemanden kennen, geben Sie uns bitte einen kurzen Hinweis im Gemeindebüro. Jede Adresse und jeder Kontakt hilft uns, die Einladungen zeitnah zu verschicken.

Gemeindeabend Südafrika

Vikar Tristan Krüger
berichtet aus seiner Heimat



In diesem Vortrag geht es um das Land, wo ich aufgewachsen bin, gebildet wurde und gearbeitet habe. Ich erzähle über meine deutschen Vorfahren, die schon vor 5 Generationen nach

Südafrika gekommen waren, über die Missionsgeschichte in Südafrika und wichtige Grundwerte der Zulus, Setswanas und Xhosas. Es gibt viel zu entdecken in dem Land, – wunderschöne Landschaften, wilde Tiere, freundliche Menschen und noch viel mehr. Ich will Ihnen zeigen, was Sie in Südafrika erwarten könnten, wenn Sie mal in dem Land eine Reise machen.



**Gemeindeabend
mit Roibuschteeverkostung**
am 08.04.2026 um 19:30 Uhr
im Gemeindesaal Puschkinstrasse 11

Bandgottesdienst

Born Again – Dein Neustart mit Gott



Bandgottesdienst
am 26.04.2026 um 10:00 Uhr
Thomaskirche Erfurt

Kann man im Leben wirklich neu anfangen?

Im Johannesevangelium fragt ein Mann namens Nikodemus genau das: „Wie kann ein Mensch neu geboren werden?“ Eine überraschend aktuelle Frage. In unserem Bandgottesdienst mit der Thomas-Keller-Kapelle gehen wir der Bedeutung von Taufe als Neuanfang nach und das nicht als Pflicht oder Test, sondern als Einladung. Es geht um Identität, Vertrauen und die Zusage:

Du bist gesehen. Du bist gewollt. Du bist gemeint.

Egal ob du glaubst, suchst oder einfach neugierig bist. Du bist herzlich willkommen zu Live-Musik, einem Impuls aus Johannes 3 und einem stillen „Wasser-Moment“ zum Nachdenken.

Konfirmation in der Thomaskirche

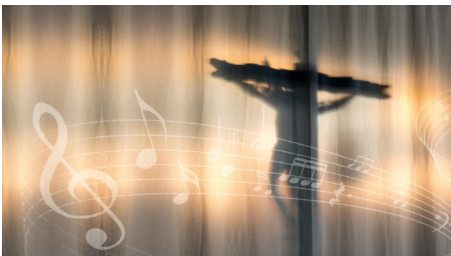
konfirmiert werden:



Passionsmusical mit Vorstellungsgottesdienst

Im letzten Jahr führten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Passionspiel auf. Ganz toll!

In diesem Jahr gibt es ein Musical. „Es ist vollbracht“ so der Titel. Dies führen Kinder der Kinderkantorei des Kirchenkreises Erfurt auf mit unseren Konfirmanden der Klasse 8. Dies wird auch der Vorstellungsgottesdienst sein.



Das Musical „Es ist vollbracht“
von Thomas Riegler
Karfreitag, den 03.04.2026, 11:00 Uhr
Thomaskirche Erfurt

Patentag



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Klasse 8 gehen auf die Konfirmation zu. Bis dahin wollen wir noch gemeinsam Zeit miteinander verbringen, z.B. beim **Patentag**.

Alle Getauften haben eine oder mehrere Paten. Zur Taufe wurden diese zumeist von den Eltern mit Sorgfalt ausgewählt. Mögen die Gründe dabei unterschiedlich sein - das Patenamnt ist ein wichtiges Amt der Kirche. Mit der Konfirmation endet im eigentlichen Sinne das Patenamnt, also die Unterstützung der Eltern bei der

christlichen Erziehung des Kindes. Das Amt mag enden, der Pate und die Patin bleiben und das ist wunderbar. Der Patentag soll vor der Konfirmation einmal ganz bewusst Gelegenheit geben, dass die Paten mit ihrem Patenkind einen Tag miteinander verbringen, denn: wann geschieht dies schon? Ich persönlich hatte so etwas nicht, aber miteinander zu wandern, zu erzählen, zu essen, zu lachen ... ist eine schöne Vorbereitung auf die Konfirmation.

Und deshalb Ihr Konfi's der Klasse 8 und Paten: wir treffen uns zum

Patentag

am Samstag, 25.04.2026, 10:00 Uhr in der Humboldtstrasse 16 – mit festem Schuhwerk

Abendmahlsgottesdienst

Wir haben seit einiger Zeit den Abendmahlsgottesdienst vom Konfirmationssonntag aus Zeitgründen getrennt. Das hat den Vorteil, einfach auch Zeit zu haben, um miteinander uns an den Tisch des Herrn einladen zu lassen und um zu singen, zu beten, zu feiern, zu hören. Jede und jeder der mag ist auch dazu herzlich eingeladen. Zudem wird unser POP-Kantor des Kirchenkreises, Christian König, mit den Jugendlichen das eine oder andere Lied „frisch und frei“ zu Gehör bringen.

Abendmahlsgottesdienst

Samstag, 09.05.2026 um 17:00 Uhr in der Thomaskirche

Konfirmationsgottesdienst



Die Konfirmation ist mehr als ein festlicher Termin im Kalender. Sie ist ein echter Meilenstein. In einem feierlichen und zugleich lebendigen Gottesdienst stehen unsere Jugendlichen im Mittelpunkt mit ihrer Persönlichkeit, ihren Fragen, ihrem Glauben und ihrer Zukunft.

An diesem Tag sagen sie bewusst „Ja“. Ja zu ihrem Weg mit Gott. Ja zum evangelischen Glauben. Ja zu einem Leben in eigener Verantwortung. Dieses Ja ist ein mutiger Schritt. Es ist ihr eigenes Bekenntnis. Wir feiern die jungen Menschen so, wie sie sind. Mit ihrer Lebendigkeit, ihren Begabungen und ihrer Einzigartigkeit. Die Konfirmation stärkt ihnen den Rücken für das, was kommt. Sie sollen spüren, dass Gott mit ihnen geht, dass die Gemeinde zu ihnen steht und dass sie wichtig sind. Es wird festlich. Es wird berührend.

Konfirmationsgottesdienst

Sonntag, 10.05.2026 um 10:00 Uhr in der Thomaskirche

Monatsspruch Juni 2026

Denkt an die
Gefangenen,
als wäret ihr
mitgefangen;
denkt an die
Misshandelten,
denn auch ihr lebt
noch in eurem
irdischen Leib!

Hebräer 13,3



Thomas - Sommerfest

am 20. Juni 2026 - Wir brauchen Sie!


Das Sommerfest der Thomasgemeinde ist einer der Höhepunkte unseres Gemeindelebens im Jahr. Bei Speis und Trank wird viel getanzt, gesungen und gelacht. In jedem Fest steckt aber auch viel Arbeit. Doch je mehr Leute mit anpacken, umso weniger fällt diese Arbeit ins Gewicht. Daher suchen wir dringend helfende Hände. Unterschiedliche Talente sind gefragt. Wir brauchen:

- Hilfe beim Auf- und Abbau von Stühlen, Tischen
- Fleißige Hände beim Kaffee kochen und Geschirrabwasch
- Unterstützung beim Verkauf von Getränken
- Leckere Kuchenspenden
- Kräftige Männer zum Auf- und Abbau von Sonnensegeln und Bühnentechnik
- Unterstützung bei der Betreuung von Bastelständen und Spielständen

Jede Hilfe zählt, auch wenn sie nur stundenweise ist. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro und/ oder nutzen Sie diesen Link:



Händeringend suchen wir Engagierte mit tollen Ideen für die **Vorbereitungsgruppe „Gemeinfest“**, die sich am 20.04.2026, 18:00 Uhr im Pfarrhaus Puschkninstraße 11a trifft



SOMMERFEST DER THOMASGEMEINDE

SAMSTAG, 20. JUNI 2026

AUF DER THOMASWIESE, ERFURT

14:00 - Musikalischer Gottesdienst

mit Kinderchor und Kantorei

16:00 - Puppenspiel

mit Falk Pieter Ulke

17:00 - Posaunendienst

18:00 - Thomas Keller Kapelle & Grill

19:00 - Musik und Tanz

16 Gemeindeleben

Himmelfahrt mal anders

– mit Musik und Vesper

Christi Himmelfahrt fällt traditionell auf einen Donnerstag. Das ist oft ein Tag, an dem viele unterwegs sind oder schon Ausflüge geplant haben. Wir dachten: Warum nicht einfach ein kleines bisschen vorausdenken und beides verbinden: Gottesdienst feiern **und** Zeit miteinander genießen?

Darum laden wir in diesem Jahr **schon zum**



Vorabendgottesdienst zu Himmelfahrt

Mittwoch, den 13. Mai,
um 18.00 Uhr

ein. Gefeierte wird dieser Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Knoll und unserer Thomas Keller Kapelle, die den Gottesdienst musikalisch lebendig gestaltet.

Nach dem Gottesdienst bleibt Zeit für Gemeinschaft. Bringen Sie gerne etwas zu essen mit, damit wir noch gemeinsam eine kleine Vesper halten können. Ganz ungezwungen, unkompliziert und mit viel Platz zum Plaudern, Lachen und Teilen. Ein Abend voller Musik, Gemeinschaft und guter Laune und eine schöne Gelegenheit, Himmelfahrt einmal anders zu erleben. Kommen Sie vorbei, seien Sie dabei und lassen Sie uns gemeinsam feiern!

Johannitergottesdienst

am Johannistag

Mittwoch, 24. Juni
19:00 Uhr
Thomaskirche

Seit vielen Jahren ist es eine gute und gewachsene Tradition:

Der Johannitergottesdienst in unserer Thomaskirche wird gemeinsam mit den Ritterbrüdern und der Subkommende Sachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen gefeiert.

In diesem Jahr gehen wir einen kleinen, besonderen Schritt:

Da sich rund um den Johannistag kein passender Sonntag finden ließ, feiern wir diesmal am **Mittwoch, dem 24. Juni, also am Johannistag selbst.**

Das passt eigentlich wunderbar. Der Johannistag erinnert an Johannes den Täufer, also an einen, der auf Christus hingewiesen hat. Einen, der Mut zur Klarheit hatte. Einen, der Menschen zur Umkehr und zu einem neuen Anfang eingeladen hat.

Der Johanniterorden steht bis heute in dieser Tradition:

Glaube und Verantwortung gehören zusammen. Geistliches Leben und tätige Nächstenliebe sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Berufung. Im Gottesdienst begegnen sich Gemeinde und Orden, Tradition und Gegenwart, geistliches Wort und gelebter Dienst am Nächsten. Die liturgische Gestaltung, die Beteiligung der Johanniter und die besondere Atmosphäre dieses Tages machen diesen Gottesdienst jedes Jahr zu etwas Besonderem.





KIKIseite

der Thomaskirche Erfurt



Ein fröhlicher Abschied

Nachdem Jesus gestorben war, versammelten sich seine Jünger traurig in einem Haus. Aus Furcht vor den Soldaten hatten sie die Türen fest verschlossen. Sie flüsternten miteinander: Wie sollte es nun ohne Jesus weitergehen?

Plötzlich geschah etwas Unglaubliches: Mitten im Raum stand Jesus. Es war kein Geist – er war wirklich da! „Friede sei mit euch!“,

sagte er mit seiner ruhigen Stimme. Als er ihnen seine Wunden zeigte, erkannten sie ihn und waren voller Freude. Jesus hatte einen Auftrag für sie: „Ich gehe nun zu meinem Vater. Aber ich lasse euch nicht allein. Ich sende euch den Heiligen Geist, der euch Mut gibt. Erzählt allen Menschen von Gottes Liebe.“ Er hob seine Hände, segnete seine Jünger zum Abschied und schwebte sanft hoch in den Himmel. Die Jünger wussten nun: Jesus ist immer bei uns. (Lies weiter in der Apostelgeschichte !,|-!!)



Erkennst du die Formen, die Kiki in den Wolken sieht? Welche sind es?

Geh doch auch einmal raus und schaue in den Himmel. Welche Formen kannst du in den Wolken erkennen?



Hase, Boot, Dino

Wenn ihr mehr von KIKI erfahren wollt, besucht gern unsere Internetseite:

<https://www.thomaskirche-erfurt.de/dienste/kinder-jugend-und-familie/kindersseite>

oder folgt uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/thomaskircheerfurt>

Petrus und der Hahn

Drei Szenen aus dem Leben von Petrus sind auf den beiden großflächigen Glasfenstern der Petrus-Kirche in Kattenhorn/Bodensee dargestellt: Petrus mit dem Hahn, Jesus und Petrus (ohne Abbildung), sowie Petrus als „Menschenfischer“.

Beim Betreten der Kirche strahlt der „Menschenfischer“ im Altarraum nahe des Taufsteins Ruhe und Geborgenheit aus; den Blick aber ziehen Petrus und der Hahn auf sich. Kein Zweifel, hier wird Petrus nach der dreimaligen Verleugnung seiner Zugehörigkeit zu Jesus gezeigt.

Der in Gera geborene Maler Otto Dix hat die Fenster für diese Kirche 1959 gestaltet. Seit dem Verlust seiner Professur an der Dresdner Kunstakademie 1933 lebte er mit seiner Familie in Hemmenhofen, einem Nachbarort von Kattenhorn.

Die biblische Erzählung der Begebenheit ist mitten aus der Passionsgeschichte Jesu: „Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen. Das Gleiche sagten auch alle Jünger.“ (Mt. 26, 34-35). Nach Judas' Verrat und der Verhaftung Jesu ist Petrus der einzige der Jünger, welcher dem Geschehen in Abstand folgt. „Petrus aber saß draußen im Hof. Und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Und du warst auch mit dem Jesus aus Galiläa.

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Als er aber hinausging in die Torhalle, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth.

Und er leugnete abermals und schwor dazu: Ich kenne den Menschen nicht.

Und nach einer kleinen Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich. Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähte der Hahn.

Da dachte Petrus an das Wort, das Jesus gesagt hatte: Ehe der



Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.“ (Mt. 26, 69-75)

Ausdrucksstark zeigt Otto Dix Petrus' Zerissenheit und Verzweiflung über sich selbst, seine Einsamkeit und seine Tränen. Er ist gescheitert. Er ist in eine Situation geraten, in die er nie kommen wollte und muss diese aushalten und zu verstehen suchen. War alles umsonst?

„Petrus“ war er erstmals von Jesus genannt worden: Simon, der galiläische Fischer war der erste Jünger Jesu. Petrus heißt übersetzt: der Fels.

„Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ (Mt. 16, 18)

Die Erzählungen der Evangelisten wischen Petrus' Verleugnung Jesu und seine bittere Reue nicht weg; sie zeigen den Wert des Innehaltens und Bereuens, der Umkehr und des Neubeginns. Die Jünger und auch – oder gerade? - Petrus erhalten von Jesus nach dessen Auferstehung in Galiläa Tauf- und Lehrauftrag mit der Zusage: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt. 28,20)

Deshalb kennen wir heute sowohl Simon Petrus, den Jünger, der zur Verleugnung seines Freundes fähig war als auch den Petrus, der Verantwortung für die ersten Gemeinden übernahm und auf den sich die Katholische Kirche als Begründer be ruft. Und der Hahn, der sich auf so manchem Kirchturm befindet, zeigt nicht nur „woher der Wind weht“, sondern ist auch Symbol unserer menschlichen Fehlbarkeit.

Constanze Wolf



Meditation über die Ostertage



Karfreitag

Ein schlichtes Holzkreuz steht im Zentrum, umhüllt von dunklen Tüchern. Kerzen flackern leise ringsherum und werfen sanfte Schatten an die Wände. Auf dem Boden liegen kleine Steinchen – Symbole für Sorgen, Schuld, Ängste.

**„Welche Lasten trage ich?
Welche Steine
möchte ich hier loslassen?“**



Karsamstag

Ein schmaler Raum, nur ein schwacher Lichtstrahl fällt von oben durch ein Fenster. Kleine Kerzen oder bunte Bänder liegen auf dem Boden und auf einer symbolischen „Hoffnungslinie“. Alles wirkt leise, nachdenklich, aber ein Funke Licht kündigt den bevorstehenden Aufbruch an.

**Worauf setze ich meine Hoffnung,
wenn alles dunkel scheint?“**



Ostersonntag

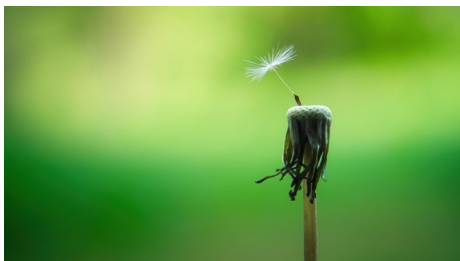
Licht breitet sich aus... Freude, Wärme und Neubeginn füllen die Umgebung.

Jesus ist auferstanden (Matthäus 28,1-8)

Der Sabbat war vorüber. Da kamen ganz früh am ersten Wochentag Maria aus Magdala und die andere Maria. Sie wollten nach dem Grab sehen. Plötzlich gab es ein heftiges Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab. Er ging zum Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wachen zitterten vor Angst und fielen wie tot zu Boden. Der Engel sagte zu den Frauen: »Fürchtet euch nicht! Ich weiß: Ihr sucht Jesus, der gekreuzigt wurde. Jesus ist nicht hier. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, wie er es vorausgesagt hat. Kommt her und seht: Hier ist die Stelle, wo er gelegen hat. Jetzt geht schnell zu seinen Jüngern! Sagt ihnen: »Jesus wurde von den Toten auferweckt. Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen. Auf diese Botschaft könnt ihr euch verlassen.« Die Frauen waren erschrocken und doch voller Freude. Schnell liefen sie vom Grab weg, um den Jüngern alles zu berichten. Da kam ihnen Jesus selbst entgegen und sagte: »Seid gegrüßt!« Sie gingen zu ihm, berührten seine Füße und warfen sich vor ihm zu Boden. Da sagte Jesus zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.«

**„Welche Steine habe ich losgelassen?
Wo darf jetzt Licht in mein Leben fallen?“**

Auferstehung - Grund der Hoffnung



Es gibt einen berühmten Fragebogen in Sachen Hoffnung von Max Frisch. Da heißt es:

„Wissen Sie in der Regel, was Sie hoffen? Wie viele Stunden am Tag oder wie viele Tage im Jahr genügt Ihnen die herabgesetzte Hoffnung: dass es wieder Frühling wird, dass die Kopfschmerzen verschwinden, dass etwas nie an den Tag kommt, dass Gäste aufbrechen usw.? Was erfüllt Sie mit Hoffnung: a) die Natur b) die Kunst c) die Wissenschaft d) die Geschichte der Menschheit? Genügen Ihnen die privaten Hoffnungen?“

Sicher nicht. Sonst würden Sie diesen Text gar nicht lesen. Und Sie hätten bestimmt noch gern ein e) gehabt: e) wie Eine Religion. Besser gesagt: Glauben. Christlich gesprochen noch genauer: Christusglauben, Auferstehungsglauben. Wieviel Hoffnung schöpfen Sie daraus?

Soviel ich weiß, hat Frisch bedauert, nicht glauben zu können. Diese Haltung teilen viele kluge Geister. Redlich versuchen sie, nicht zu glauben und doch zu hoffen. Das ist die Tragik der Moderne. Ohne Gottvertrauen inständig zu hoffen, dass trotzdem etwas in der Welt ist, was nicht von dieser Welt ist; dass das Gute siegt und nicht das Böse die Oberhand gewinnt - das ist schwer. Auf welchen

gewinnt - das ist schwer. Auf welchen letzten Grund lässt sich bauen ohne Gott?

Vor Jahren gab es eine Überraschung. Der größte philosophische Kopf unseres Landes, Jürgen Habermas, ein bekennender Ungläubiger, traf sich mit Joseph Ratzinger zum Dialog und erklärte öffentlich, die moderne Gesellschaft brauche „um ihrer eigenen freiheitlichen und moralischen Grundlagen willen“ das religiöse Erbe. Man spricht wieder von Religion. Wofür braucht Habermas sie? Antwort: „als Steinbruch der Zitate, der Bilder und Hoffnung“, als „wichtige Ressource der Sinnstiftung“.

So darf man das heute öffentlich sagen. Nur nicht richtig dran glauben! Aber wenn die Grundlage angeblich nicht stimmt? Frisch hat da noch konsequent religionslos von der „Großen Hoffnung“ geredet, „dass der Mensch dem Menschen ein Helfer ist“. Wer glaubt, dass alles allein vom Menschen abhängt, mag ins Kampflied der Internationale einstimmen: „Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun!“ Unter dem plumpen verordneten Atheismus haben sich manchmal junge Christen in der Schule geweigert mitzusingen. Jede Zeit hat ihre Zweifel, und man sollte sie kennen. Denn wer sollte glauben, wenn er nicht zweifeln könnte?

Aber wir sollten darum bitten, dass der Zweifel nicht selbst eine Art Glauben wird. Ist es nicht noch schwieriger, nach all den hoffnungslosen Menschheitserfahrungen seine Karte auf pure Menschlichkeit zu setzen, wo so viel Teuflisches im Menschen steckt? Und doch verdienen

ehrliche Hoffnungsdenker Respekt, die ohne Gott auskommen wollen. Oft hüten ihre Worte christlichen Geist und bringen auf ihre Weise die Essenz des Evangeliums zur Welt. Es gibt ein hoffnungsvolles Wort von Vaclav Havel, der auch sagt, nicht glauben zu können: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass alles gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass es Sinn hat, egal, wie es ausgeht.“

Dieses Motto steht groß am Caritas-Gebäude in Weimar und passt zu jedem christlichen Haus. Wie Gott dem Sünder vergibt, der von Herzen bereut, so freut er sich über jeden Zweifler, der die Große Hoffnung weitergibt. Aber Christen sollten nicht damit hinterm Berg halten, dass sich das nicht aus der Natur ableiten lässt; aus der Natur des Menschen schon gar nicht. Ihre Grundlage ist die Bibel. Hier geht es um Lebenswandel und schlimme Traditionen, um Blut und Leben, um Schuld und Vergebung, ums Unvergängliche im Vergänglichen. In verteuerten Situationen härteten diese glühenden Glaubenserkenntnisse aus zum festen Bibelwort.

Christen waren anfangs nicht nur religiöse Minderheit, sondern wurden bitter verfolgt. Ihre Hoffnung wurde auf grausame Proben gestellt. So baut das Christentum auf seinen Märtyrern auf. Sie erfuhren, wie ein normaler Sterblicher hineingetauft wird in die ewige Wirklichkeit Christi und Anteil gewinnt an der Auferstehung. Diese Hoffnung ist überwältigend, und zwar „um euretwillen, die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn auferweckt hat von den Toten und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, damit ihr Glauben und Hoffnung zu Gott habt“ (1. Pt.1,21). Mehr Hoffnung kann es gar nicht geben. Sie reicht vom Menschensohn und seinen Menschenfischern über ungezählte Geschlechter von Gläubigen und Zweiflern bis hin zu uns und allen Kommenden. Sie gilt im Himmel wie auf Erden: Als Auferstehungshoffnung führt sie in die Ewigkeit. Als irdische Hoffnung gibt sie allen Auferweckten langen Atem, auf dass ihnen die unerlösten Zustände der Welt am Herzen liegen.

Dr. Aribert Rothe

Monatsspruch Mai 2026

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.

Hebräer 6,19



Was ist Pfingsten? - Einfach erlebt



Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Anders als Weihnachten oder Ostern kann man Pfingsten nicht „rational erklären“. Man kann Pfingsten **erleben, spüren, innerlich erfahren**. Es ist ein Moment, in dem Gottes Geist Menschen erfüllt, bewegt, inspiriert und in einem lebendig wird.

In der Bibel wird erzählt, dass die Jünger Jesu am Pfingsttag zusammen waren. Plötzlich erfüllte sie der Heilige Geist. Sie begannen, in verschiedenen Sprachen zu sprechen, andere zu verstehen und von Gott zu erzählen. Dieses „Zungenreden“ – Glosolalie genannt – zeigt: Gottes Geist wirkt in uns auf Arten, die wir oft nicht planen oder begreifen können. Und doch! Oft reden wir in der Kirche über den Heiligen Geist, hören Predigten, singen Lieder, lesen Bibeltexte, aber spüren Gottes Geist nicht. Warum?

Weil unsere Gefühlslage gerade nicht auf „empfangen“ eingestellt ist? **Vielleicht, aber** das Spüren des Heiligen Geistes ist auch keine Gefühlsduselei und ich muss mich auch nicht erst „in Gefühlsform“ beten, wie das manchmal in Freien Gemeinden den Anschein hat. Aber dennoch kann sich Gottes Geist auch in ei-

nem Gefühl des Wohlbehagens, des Glücks, der Zuversicht, des Lobpreises zeigen. Ja, natürlich! Auch das.

Vielleicht spürt der eine oder die andere Gottes Geist deshalb nicht, weil man zu sehr abgelenkt ist, weil man mit Sorgen beschäftigt ist, mit Routine oder Zweifeln. Vielleicht, weil er nicht bewusst zugelassen wird oder diese Ausdrucksform von Gottes Wirken einem fremd ist. Doch Gottes Geist wirkt trotzdem, auch wenn wir ihn nicht direkt wahrnehmen. Manchmal braucht es Stille, Aufmerksamkeit oder den Mut, das Herz zu öffnen, um zu merken: Hier ist Gott, hier bewegt sich etwas.

Pfingsten ist eine Einladung, **mit Gottes Geist zu rechnen** und sich von ihm berühren zu lassen, um seine Gaben zu entdecken. Mut, Freude, Geduld, Weisheit, die Fähigkeit, anderen zuzuhören, zu trösten oder zu helfen – all das kann aus dem Geist Gottes kommen, wenn wir ihn einlassen. Es sind kleine Momente, die unser Herz verändern und uns miteinander verbinden.

Pfingsten kann man nicht verstehen wie eine Rechenaufgabe. Es ist ein Erlebnis, das man zulassen muss. Wer es wagt, Gottes Geist zu spüren, merkt plötzlich: Ich bin nicht allein. Etwas Größeres wirkt in mir, durch mich, zwischen uns. Pfingsten macht lebendig – es berührt unser Herz, schenkt Mut und lässt uns spüren: Gott ist da, mitten unter uns, gerade dann, wenn wir es am wenigsten erwarten.

„Sie haben doch keine Zeit Herr Pfarrer ...“

Diesen Satz höre ich öfter, als mir lieb ist. Dabei steht in jedem Geburtstagsbrief, den ich ab dem 70. Lebensjahr schreibe, ein ehrlicher Satz: „Bitte melden Sie sich, wenn Sie ein Gespräch wünschen.“ Und doch folgt dann oft Zurückhaltung. Zögern. Schweigen.

Ja, mein Alltag ist gefüllt mit Terminen, Aufgaben und Verpflichtungen. Aber ich sage Ihnen ganz ausdrücklich: **Wenn Sie ein Gespräch brauchen, dann habe ich Zeit.** Genau dann! Nicht irgendwann, sondern dann, wenn Sie sich melden. Seelsorge ist kein „Extra“, das man sich leistet, wenn noch Luft ist. Seelsorge gehört zum Kern meines Dienstes.

Was ist Seelsorge eigentlich?

Seelsorge ist ein geschützter Raum. Ein Gespräch, in dem alles Platz haben darf: Sorgen, Traurigkeit, Fragen, Schuldgefühle, Einsamkeit, Angst. Und auch das, was man sonst niemandem sagt, vielleicht auch gerade das. Auch das, wofür man sich schämt. Auch das, was schwer auf der Seele liegt oder schon lange mit sich herumgetragen wird. In der Seelsorge müssen Sie nichts leisten, nichts erklären, nichts beschönigen. Sie dürfen einfach erzählen. Und manchmal geschieht genau darin etwas Entscheidendes: Dinge verlieren ihr Gewicht, wenn sie ausgesprochen werden. Gedanken ordnen sich. Lasten werden geteilt. Ein Gespräch kann entlasten, klären, trösten und manchmal einen neuen Blick eröffnen. Was Sie mir anvertrauen, was Du mir anvertraust bleibt bei mir. Ich unterliege der seelsorglichen Schweigepflicht. Ohne Ausnahme. Das ist kein

frommes Versprechen, sondern eine rechtlich und geistlich verbindliche Grundlage.

Vielleicht denken Sie: „So schlimm ist es doch nicht.“ Oder: „Andere haben es nötiger.“ Oder: „Das behalte ich lieber für mich.“ Ja, natürlich, diese Freiheit hat doch jede und jeder. Jedoch ist Seelsorge nicht erst für den äußersten Notfall da. Manchmal ist gerade das rechtzeitige Gespräch der Weg, damit Dinge nicht schwerer werden, als sie sein müssten.



Wenn Sie also den Gedanken haben: „Ein Gespräch würde mir guttun“ ... Nehmen Sie diesen Gedanken ernst. Melden Sie sich. Ich nehme mir Zeit. Gern. Und bewusst. Denn für Sie habe ich Zeit. Für Dich habe ich Zeit. Genau dann, wenn Sie sie brauchen und wenn Du sie brauchst.

Herzlich
Ihr/Dein Christoph Knoll

Besuchsdienst der Thomasgemeinde

Frau M. ist 91 Jahre alt und lebt seit mehreren Jahren im Christianenheim in Erfurt. Sie ist sehr schwerhörig, leicht dement, auf den Rollstuhl angewiesen und nicht mehr in der Lage, sich allein im Wohn- und Außenbereich zu bewegen.

Frau M. hat eine Tochter und einen Sohn, die in der Nähe von Erfurt wohnen, aber keinen Kontakt zur Mutter pflegen und sie nicht besuchen.

Seit ca. 2 Jahren besuche ich Frau M. regelmäßig. Sie ist dankbar, dass jemand ihr zuhört und sie mir ihre Fragen und Sorgen mitteilen kann. Manchmal spielen wir Schwarzen Peter, schauen uns Fotoalben oder einen Bildband über das alte Erfurt an. Wenn es das Wetter erlaubt, gehen wir in den Park spazieren

oder besuchen den Kindergarten um die Ecke. Letzteres bereitet ihr besondere Freude.

Frau M. lacht, wenn sie sich an schöne und komische Momente ihres Lebens erinnert. Sie weint beim Gedanken an ihre Kinder und kann es nicht verstehen, weshalb sie von ihnen allein gelassen wird. In diesen Momenten versuche ich sie zu trösten.

Der Besuchsdienst der Thomasgemeinde besucht Menschen, die wenig Kontakte haben und sich möglicherweise wie auf einer einsamen Insel fühlen.

Wenn dieses Besuchsangebot auch etwas für Sie ist, nehmen Sie Kontakt mit Frau Hupfeld im Gemeindebüro auf.

Sylvia Oelsner - Besuchsdienst

Haus- und Straßensammlung

zugunsten der Kinder- und Jugendarbeit

Am 22. Mai 2026 startet die Haus- und Straßensammlung zugunsten der Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Die Spenden kommen sozialen Aufgaben zugute, die nicht oder nur unzureichend staatlich finanziert sind.

Alle Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen sind herzlich eingeladen, die Sammlung unter dem Motto **„In der nächsten Nähe“** nach Kräften zu unterstützen. Mit der Frühjahrssammlung zeigen Kirche und Diakonie gemeinsam, wie sie sich für Menschen in Not einsetzt. Im vergangenen Jahr sammelten rund 300 Sammlerinnen und Sammler rund 35.000 Euro. Die Hälfte der Einnahmen verbleibt in



der sammelnden Kirchengemeinde bzw. diakonischen Einrichtung. Die andere Hälfte setzt der Kirchenkreis für Gemeindeübergreifende Projekte und Maßnahmen ein.

Die Straßensammlung lebt vom Engagement der Gemeindeglieder. Nur gemeinsam kann die Sammlung ein Erfolg werden. Deshalb bitten wir Sie: Machen Sie mit! Bitten Sie Ihren Bäcker oder Ihren Fleischer eine Büchse auszustellen! Sprechen Sie Ihre Kolleginnen oder Kollegen an! Oder erkundigen Sie sich bei Ihrer Kirchengemeinde, wann und wo gesammelt wird!

Danke für Ihre Hilfe!

Onlinespenden können hier:



Neues aus dem Jona- und Thomaskindergarten



Die frühkindliche Bildung in Erfurt steht an einem entscheidenden Wendepunkt. Die Geburtenzahlen sinken und auch wir verzeichnen rückläufige Kinderzahlen. Wir haben in den letzten Monaten gezeigt bekommen, dass die demographische Entwicklung in Thüringen auch nicht vor der Landeshauptstadt Erfurt Halt macht. In ganz Erfurt sinken die Geburtenzahlen, auch hier in Erfurt wird es in der nächsten Zeit darum gehen, welche Kindergärten bestehen bleiben

können und welche nicht. Wir als pädagogische Fachkräfte arbeiten tagtäglich mit dem höchsten Gut unserer Gesellschaft- den Kindern.

Wir sehen die frühkindliche Bildung als Fundament für alle weiteren Bildungswege. Wir legen den Grundstein für einen gesunden und erfolgreichen Start in das weitere Leben. Umso mehr verunsichert uns die aktuelle Situation; denn sinkende Kinderzahlen bedeutet weniger zur Verfügung stehendes Personal.

ABER: wir stecken den Kopf nicht in den Sand. Ganz im Gegenteil: wir werden kämpfen und versuchen noch mehr potentielle Familien für unsere 2 Kindergärten zu gewinnen.

So hat bereits im März unsere ins Leben gerufene Krabbelgruppe für Kinder von 0 - 3 Jahren Premiere gefeiert. Hierzu laden wir auch in den kommenden Monaten (immer der erste Dienstag im Thomaskindergarten und immer der erste Mittwoch im Jonakindergarten, in der Zeit von 15:00- 16:00 Uhr) alle interessierten Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren (gern auch werdende Mamas und Papas) ein, einmal im Monat an unserer Krabbelgruppe teilzunehmen (die Termine finden Sie am Ende des Beitrags).

In ruhiger und entspannter Spielatmosphäre können die Kinder gemeinsam spielen, erste soziale Kontakte knüpfen und unsere Kindergärten auf spielerische Weise kennenlernen. Gleichzeitig bietet unsere Krabbelgruppe Eltern die Gele-

genheit, sich in gemütlicher Runde auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen.

Unsere Krabbelgruppe wird von einer pädagogischen Fachkraft begleitet, die den Nachmittag unterstützt und bei Fragen gern zur Verfügung steht.

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Kinder bei uns begrüßen zu dürfen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. ALSO: geben Sie dieses Angebot gern weiter:

Krabbelgruppentermine

(bis Juli- weitere Termine folgen) jeweils 15:00- 16:00 Uhr in den beiden Kindergärten:

Thomaskindergarten

jeweils dienstags (Dalbergsweg 21):
07.04.2026, 05.05.2026, 02.06.2026,
07.07.2026

Jonakindergarten

jeweils mittwochs (Goethestraße 63a):
01.04.2026, 06.05.2026, 03.06.2026,
01.07.2026

Auch Sie liebe Leserinnen und Leser können uns unterstützen: sagen und empfehlen Sie uns gern weiter. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diese Weise unterstützen.

Das Team vom Jona- und Thomaskindergarten

Aktuelles aus der Cruciskirche

Ab dem 1. Advent 2026 wird es in der Cruciskirche keine Gottesdienste mehr geben. Aber bis dahin lädt die Laurentiusgemeinde weiter zu Gottesdiensten und Konzerten in die Cruciskirche ein.

Ein a cappella Frühlingskonzert

Sonntag, den 26.04.26,
18:00 Uhr

Der Erfurter Kammerchor unter Leitung von Sebastian Göring heißt die neu aufblühende Zeit willkommen.

"Neuigkeiten aus meinem Herzen. Über die Sehnsucht."

Freitag, 29.05.2026
19:00 Uhr

Fanny Lamers und Leila Greifenhahn sind das **Duo-Lyn**. Mit barockem Gesang und Jazz-Saxophon zeigen sie uns wie überraschend nah sich ihre Welten sind. www.duo-lyn.de

Der Eintritt ist frei.





Sie haben in den letzten Jahren geheiratet oder sind ein Paar? Sie wollen Ihre Liebe segnen lassen? **Dann haben wir etwas für Sie!**

Segensfeier für Paare

in der Rosenkirche des
Evangelischen Augustinerklosters
zu Erfurt, am Sonntag, 14.06.2026,
14:00- 18:00 Uhr

Wir lernen uns kurz kennen. Sie wählen Motto und Musikstück aus. Dann segnen wir Sie. Danach gibt's auf Wunsch noch ein Foto und ein Glas Sekt. Alles hoffentlich herzerfrischend schön. Alles für Eure Liebe. Alles mit Gottes Segen!

**Melden Sie sich bitte bis zum
7. Juni 2026 bei uns.**

Für den Ev. Kirchenkreis Erfurt: Pfarrer
Christoph Knoll [Thomaskirche],
Pfarrerin Yvonne Raufmann
[Predigerkirche],
Pfarrer Konstantin Rost [Reglerkirche]
und Pfarrer Bernd S. Prigge
[Augustinerkloster]:
bernd.prigge@augustinerkloster.de, Tel.:
0361/57660-242

Bernd S. Prigge Augustinerpfarrer

Taufe: Auf der Suche nach Halt

Warum junge Erwachsene sich taufen lassen

In Frankreich lassen sich seit einigen Jahren immer mehr junge Erwachsene taufen. Auffällig ist: Viele von ihnen stammen aus Familien ohne religiöse Tradition. Die Entscheidung zur Taufe ist für sie kein Brauch, sondern ein bewusster persönlicher Schritt.

In einer stark säkularisierten Gesellschaft fehlen oft Räume für Sinnfragen. Religion kommt weder in der Familie noch in der Schule vor. Und doch bleiben die großen Fragen: Was trägt mich? Was gibt meinem Leben Halt?

Gleichzeitig erleben viele Jugendliche Mitschülerinnen und Mitschüler muslimischen Glaubens, die ihre Religion sichtbar leben. Sie erleben deren klare Regeln, Rituale und Identitäten. Das regt zum Nachdenken an: Was gibt es eigentlich im Christentum?

Der Weg zur Kirche führt dabei oft über Social Media. Dort entdecken junge Menschen Glauben als etwas Tragendes und Sinnstiftendes. Die Taufe wird für viele zum bewussten Neuanfang als öffentliches Zeichen: Ich will dazugehören. Auch bei uns suchen junge Erwachsene nach Orientierung, Gemeinschaft und Sinn. Glaube wird heute nicht mehr automatisch weitergegeben. Er wird entdeckt und gewählt.

Die Thomaskirche ist ein Ort für Suchende, Fragende und Hoffende. Taufe ist bei uns kein Abschluss, sondern ein Anfang eines neuen Lebens mit Jesus Christus.



Dazu laden wir als Thomasmgemeinde ein, bzw. gemeinsam mit dem Kirchenkreis Erfurt zum Tauffest 2026 im Luisenpark.

Tauffest 2026 im Luisenpark*
am 28.06.2026- um 11:00 Uhr
im Luisenpark

** Sie finden den Ort, wenn Sie zu Fuß, per Fahrrad oder per Auto zur Alfred-Hess-Straße / Ecke Hohenzollernbrücke (Gera) kommen und dann Richtung Papierwehr / Hochheim weiter an der Gera entlanglaufen. Sie finden einen Spielplatz und hinter dem Spielplatz treffen Sie auf unsere Festwiese. Parkmöglichkeiten gibt es ausreichend in der Richard-Breslau-Straße. Sie erreichen den Ort mit der Straßenbahn Linie 6 / Richtung Steigerstraße / Haltestelle Hochheimer Straße*

Sie möchten sich oder ein Kind taufen lassen und suchen nach einer guten Gelegenheit, um das Fest der Taufe zu einem besonderen Ereignis werden zu lassen?

Sei es in einem Gottesdienst in der Thomaskirche **oder** zum Openair-Gottesdienst auf der Thomaswiese am 31.05.2026 **oder** eben zu diesem Tauffest am 28.August?

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf (siehe Rückseite Gemeindebrief).

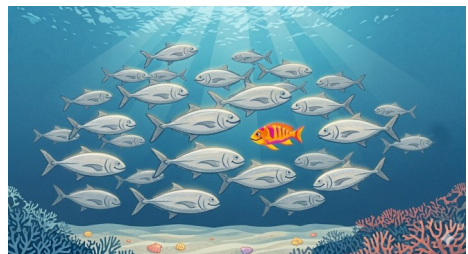
Für „junge Erwachsene“ gibt es zudem einen young adultes circle (YAK) aus Täuflingen, die sich nach der Taufe weiter treffen, um „mehr Futter für die Seele“ zu bekommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Apropos:

Was bedeutet Taufe eigentlich?

Die Taufe ist mehr als ein Ritual. Sie ist ein Zeichen des Anfangs. Ein Anfang mit Gott, Sie verbindet dich mit Jesus Christus und in der Taufe schenkt Dir Gott seinen heiligen Geist. Das nennen wir Trinität. Die Taufe macht dich zu einem Teil der christlichen Gemeinschaft. Sie gilt ein Leben lang – Gott nimmt sein Ja nicht zurück. In der Taufe sagt Gott: *Du gehörst zu mir*. Man muss dafür nicht perfekt glauben. Man darf fragen, zweifeln, suchen. In der Thomasmgemeinde begleiten wir Menschen auf diesem Weg persönlich und in Ruhe.



Migration und politische Debatten

ein differenzierter Blick auf Verantwortung, Menschlichkeit und Realität
Ein Kommentar von Pfr. Christoph Knoll

Migration ist eines der zentralen Themen unserer Zeit. Dies nicht nur politisch, sondern gesellschaftlich und ganz persönlich. Deutschland ist ein Einwanderungsland: Der Anteil der Menschen mit ausländischer Herkunft liegt nach OECD-Angaben bei rund 19 % der Bevölkerung, also etwa jede fünfte Person. Gleichzeitig zeigt sich ein Wandel im Asylgeschehen. Die Zahl der neuen Asylanträge ist 2025 drastisch gesunken und lag bei rund 113.236 Erstanträgen. Das sind etwa 51 % weniger als im Jahr zuvor.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unterscheidet mehrere Statusgruppen: Menschen mit Schutzstatus, Geduldete (also Personen, deren Abschiebung vorübergehend ausgesetzt ist) und Personen, die ausreisepflichtig sind. Nach Daten vom Frühjahr 2025 sind Zehntausende Menschen allein wegen fehlender Reisedokumente geduldet. Weitere sind aus humanitären oder familiären Gründen geduldet. Auch die Zahl der Abschiebungen steigt. Im Jahr 2025 wurden nach Regierungsangaben rund 23.000 Personen abgeschoben. Das ist ein Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren mit Zielstaaten wie Syrien, Georgien oder Afghanistan.

Solche Daten wirken nüchtern, doch dahinter stehen Menschen, ihre Geschichten und unser gesellschaftlicher Alltag. Sie zeigen: Migration ist kein Randphänomen. Migration prägt unsere Wirtschaft, unsere Städte, unsere Gespräche und unser Mit- oder Gegeneinander.

Die Würde des Menschen. Ein christlicher Kernwert

Im Grundgesetz heißt es: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Dies gilt unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Viele Menschen sehen darin einen klaren Auftrag der Kirche und Gesellschaft, Schutzsuchende aufzunehmen und ihnen Teilhabe zu ermöglichen. Doch genau hier liegt eine Spannung, die niemand ignorieren sollte. Einerseits steht das christliche Menschenbild mit Gastfreundschaft, Schutz für Schwache und die Achtung vor jedem Leben. Andererseits steht die gesellschaftliche Verantwortung für Recht und Ordnung, für funktionierende Sozialsysteme und den sozialen Frieden.

In der öffentlichen Debatte spiegelt sich diese Spannung wider. Migration wird in Teilen der Gesellschaft mit Ängsten verknüpft. Etwa vor sozialer Überlastung oder Kriminalität. Die reinen Zahlen und der mediale Fokus spielen dabei emotional eine große Rolle. Die einen sagen, das seien Einzelfälle. Andere sagen, dass jeder Einzelfall einer zu viel sei. Wenn dann Einzelfälle schwerer Straftaten oder sogar Mordanschläge von Tätern mit Migrationshintergrund bekannt werden, dann verstärken sie Ängste. Gleichzeitig gibt es real registrierte Fälle von Straftaten mit Migrantenteilnahme und für die Opfer solcher Verbrechen muss Verantwortung übernommen werden, aber auch für die Täter. Und hier ist eindeutig der Rechtsstaat mit seinen Gesetzen gefragt wie sonst auch. Eine offene Ge-



sellschaft muss deshalb differenziert, aber auch ehrlich bleiben.

Die gespaltene Gesellschaft und das Dilemma

Dieses Spannungsfeld führt zu einer gesellschaftlichen Spaltung. Teile der Bevölkerung sagen: „Wir müssen die Grenzen sichern und unsere Gesellschaft schützen.“ Andere sagen: „Wir dürfen nicht wegsehen bei Leid und Not. Wir müssen helfen und integrieren.“ Beide Seiten vertreten legitime Anliegen. Jedoch stehen sie oft im Widerspruch zueinander, wenn konkrete Politik gemacht wird. Viele Menschen möchten, dass nur die wirklich Schutzbedürftigen kommen und schnell integriert werden können, gleichzeitig aber Straftäter konsequent abgeschoben werden. In einer aktuellen Community-Umfrage gaben 67% der Teilnehmenden an, dass Geflüchtete trotz Straftaten abgeschoben werden sollten, während nur 14% eher

dagegen oder deutlich dagegen waren (PolitPro-Umfrage, Januar 2026).

Für die evangelische Kirche ergibt sich daraus eine besondere Verantwortung. Sie kann, sie muss und sie sollte Aufnahme und Hilfe leisten, jedoch ohne die Rechtsordnung zu relativieren und das ist ihre größte Achillesverse. Manch' kirchlicher Aktivist steht in der Gefahr, gerne die Grenzen zu verwischen. Christliche Gemeinden sind keine „rechtsfreien Räume“. Sie stehen für Würde und Menschlichkeit in einem Rechtsstaat.

Integration als Schlüssel – Sprache, Arbeit, Teilhabe

Fundamentale Erfahrungen zeigen, dass Integration vor allem dort gelingt, wo Menschen Sprache erlernen, arbeiten und in die Gesellschaft eingebunden werden. Staatliche Förderung zielt darauf ab. Laut Haushaltsentwurf plant die Bundesregierung, mehr als eine Milliarde Euro für

Integrationsmaßnahmen bereitzustellen, vor allem für Sprach- und Orientierungskurse.

Sprache und Arbeit sind nicht nur Schlüssel zur wirtschaftlichen Teilhabe. Sie sind auch Türen zur sozialen Anerkennung und zum gegenseitigen Vertrauen. Doch gerade hier hapert es oft: Integrationskurse stehen nicht allen gleichermaßen offen und sind aktuell reduziert worden, weil das BAMF Zugangsbeschränkungen zu freiwilligen Kursen prüft.

Debatten vor Ort. Das Beispiel: Bezahlkarte in Thüringen

Ein aktuelles Beispiel aus Thüringen zeigt, wie komplex die Debatte ist. Hier wurde als erstes Bundesland eine Bezahlkarte für Geflüchtete eingeführt, mit der Sozialleistungen elektronisch verwaltet werden. Befürworter sehen darin eine Entlastung der Verwaltung und eine Möglichkeit, Missbrauch zu verhindern. Kritiker sehen darin eine Einschränkung der Freiheit. Sie fordern stattdessen Bankkonten und uneingeschränkten Zugang zu Bargeld sowie mehr Rechte und sozialen Schutz.

Diese Debatte zeigt: Es geht nicht nur um abstrakte Politik, sondern um konkrete Lebensrealitäten von Geflüchteten genau wie von Nachbarinnen und Nachbarn. Es geht um die Fragen von Sicherheit, Ordnung und sozialem Zusammenhalt.

Ein gemeinsamer Weg?

Woher nehmen wir als Gemeinschaft Orientierung? Der christliche Auftrag betont Würde, Schutz und Barmherzigkeit. Der demokratische Rechtsstaat verpflichtet zu Ordnung, Sicherheit und Solidarität für alle.

Beides muss zusammengedacht werden, nicht gegeneinander. Integration sollte nicht als „Gefährdung“ verstanden werden, sondern als Prozess, der uns alle reicher machen kann, wenn sie gelingt. Kulturell, wirtschaftlich und menschlich reicher. Dafür braucht es klare Regeln, faire Asylverfahren, konsequente Rückführungen bei abgelehnten Fällen und zugleich realistische Wege zur Teilhabe, wenn Menschen hier bleiben. Sprache, Arbeit, Bildung und Begegnung vor Ort sind keine „Wohltaten“, sondern Grundpfeiler einer Gesellschaft, die zusammenwächst, statt auseinanderzufallen. Dafür braucht es ein christliches Menschenbild und einen funktionierenden demokratischen Rechtsstaat, jedoch keinen blinden Aktivismus und Untergrabung unserer Rechtsformen.

Ein christliches Menschenbild allein schützt nicht vor Missbrauch, und ein demokratischer Rechtsstaat allein reicht nicht, um die Gesellschaft zusammenzuhalten. Wenn gute Absichten aus dem christlichen Milieu, teils gemeinsam mit politischen Bewegungen, so stark betont werden, dass die Verantwortung für klare Regeln und gesellschaftlichen Zusammenhalt leicht aus dem Blick gerät, dann ist das für ein vielfältiges Miteinander eher kontraproduktiv als hilfreich.

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“
(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich. Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben. Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder.

Veranstaltungskalender

11.04.	Philharmonie der Solisten, Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“	19:30 Uhr Ticketshop
22.04.	„Sang og Musik“ Chorkonzert mit Pop und Klassik des dänischen Jugendchores der Ollerup Efterskole	19:00 Uhr Eintritt frei
29.04.	Gitte Haening Live 2026	19:30 Uhr Ticketshop
30.05.	Frühjahrskonzert Downtown Gospel Erfurt unter der Leitung von Christian König Tickets ab 30.03. über www.thomasgemeinde-erfurt.de	16:00 und 19:00 Uhr
07.06.	„Paulus Oratorium“ von Klaus Heizmann unter der Leitung von Jens Peterreit und Manuel Helmeke	16:00 Uhr Eintritt frei
27.06.	„Messe in h-Moll“ Johann Sebastian Bach unter der Leitung von Prof. Jürgen Puschbeck	19:00 Uhr Eintritt frei
28.06.	Sommerkonzert 2026 Akademisches Orchester Erfurt e. V. Werke von Rigel, Saint-Sens, Haydn, Leitung Manfred Baumgärtner	17:00 Uhr Eintritt frei

Pfarrer Christoph Knoll:

Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
 E-Mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a



Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Beate Brodcz:

Kontakt über Gemeindebüro

Gemeindedebüro, Bettina Hupfeld:

Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91
 E-Mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr



Küster Bernd Mühlhausen

Telefon 0176 / 812 807 01

Diakon - Jugendarbeit Christian Schmalz:

E-Mail: christian.schmalz@ekmd.de,
 Telefon: 0179 253 972 8



Gemeindepädagoge i. A. Simon Hörnlein

E-Mail: simonhoernlein@ekmd.de
 Telefon: 0170 74 70 681, insta: gp_ef_si

Kantorin Sabine Strobel:

Pils 7, 99084 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 211 44 24,
 E-Mail: sabinestrobel@hotmail.de



Kindergartenleitung Angela Dornberger:

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt
 Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
 E-Mail thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt

Telefon: 0361 / 346 02 26,
 Fax: 0361 / 752 52 13, E-Mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de



Bankverbindungen der Gemeinde:

**für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Evangelischer Kreiskirchenverband — Kreis-
 kirchenamt Erfurt**

IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1
 Verw.-Zweck RT 13 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

**für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Evangelischer Kreiskir-
 chenverband—Kreiskirchenamt Erfurt**

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD
 Verw.-Zweck **RT 313** (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1